

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

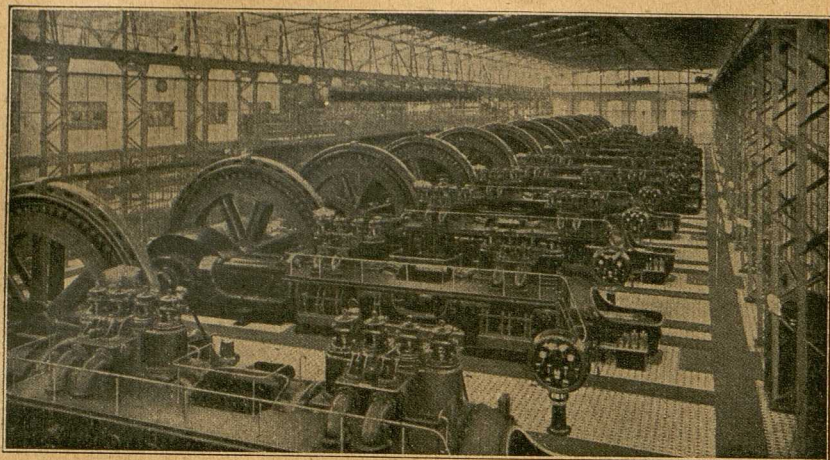
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Maschinenhaus geleitet werden. So werden große Kohlenmengen gespart. Man kann die Gase aber auch in die unmittelbar mit dem Hochofen verbundene Gasreinigungsanlage führen, wo erst die Erz- und Koksstaubkörner entfernt werden. Dann können die Gase zum Antrieb



Eine Gas-Dynamozentrale

der riesigen Gas- und Gebläsemaschinen sowie zur Erwärmung der Winderhitzer dienen und damit die Lungen des Hochofens in Atem halten. So erzeugt also der Hochofen in seinen Gasen neben einem großen Hitzeegrad auch eine Heizkraft, welche seiner Schmelzglut wieder zugute kommt. Es ist ein wunderbarer Kreislauf, der von den Meistern des Hochofens erfunden ist, um ihm mit der ihm entsprungene Kraft fortwährend zu neuem Leben zu verhelfen.

Die Gasmenge, welche dem Hochofen entnommen werden, sind so groß, daß nicht nur seine Versorgung mit heißer Luft sichergestellt werden kann. Es bleiben noch so große Kraftmengen übrig, daß man damit auch die gewaltige elektrische Zentrale speisen kann, welche ihrerseits die Gase in elektrische Kraft umwandelt und dadurch die gesamten Kraft- und Lichtanlagen des ausgedehnten Werks in Betrieb halten kann. So ist es auch das Hochofengas, welches die Selbstgreifer in Bewegung bringt, um das Erz aus dem Schiffsraum zu heben, und auf den Hochofenturm zu befördern. Mit dem Gas setzt der Hochofen selbst die Wasserpumpen für seine Vertiefung und Kühlung in Betrieb. Der Hochofen ist es, der mit der ihm entströmenden Kraft die Maschinen im Walzwerk, die Hammer- und Preßwerke arbeiten läßt. Die Kraft